

**„Streifzüge – Gedanken sind Wolken“ Jean Francois Lyotard.
Philosophische Überlegungen zur Postmoderne. Passagen Verlag.**

Wolken sind physikalisch gesehen Ansammlungen von Wassertröpfchen oder Eiskristallen in der Atmosphäre. Die Sichtbarkeit dieser Kondensationskerne am Himmel hängt mit der Streuung des Lichts, also elektromagnetischen Wellen zusammen. Die Wetterlage beeinflusst Entstehung und Entwicklung von Wolkenformationen und –varianten. Niederschlag, Gewitter, Schneefall oder ein abendlich roter Himmel sind Ausdruck der Vielfalt in unserem Blick...

„Gedanken sind Wolken...Gedanken wechseln unaufhörlich ihren Aufenthaltsort untereinander...die Form der Wolken ändert sich, von dem aus man sich ihr nähert...“ – so beschreibt der französische Philosoph Jean Francois Lyotard (1924-1998) das postmoderne Denken in seiner notwendigen prozesshaften Entwicklung und Variation. Das *„Sich-Reimen von Anfang und Ende“* (Hölderlin), die epische Struktur von Zeit, Denken und Leben ist in Paradoxien und Formenvielfalt aufgelöst. Die Aufgabe des Philosophen ist es einen genauen Blick zu bewahren und intellektuell zu arbeiten – *„Wir haben mit Bestimmtheit Gedankenwolken zu erkunden...der Wunsch zu erkunden ist die Pflicht...“*.

Anhand der Stationen seiner Biographie öffnet Lyotard in dieser Edition gesammelter Vorträge wesentliche postmoderne Denkansätze, die den Schwerpunkten der Ästhetik, Geschichte, Politik und Ethik folgen. In literarischen Analogien von der Antike bis zur Gegenwart wird das philosophische Ideal „der Wanderschaft“ veranschaulicht. Die Brechung des Lichts entspricht den Wechselfällen des Lebens und der Liebe – *„Manchmal enthüllt eine Bewegung ein Violett, ein anderes Mal dringt eine gelbe Schattierung der Atmosphäre durch...“*. Nun gilt es „Farbe und Form“ zu bedenken und nach Konstanten, „Gesetzen“, gleichsam nach dem „Fresco“, also der bleibenden Grundfarbe unter den Bausteinen des Lebens zu fragen. Dabei geht Lyotard von einer gesellschaftlichen Utopie der „Synthesis“ (der verbindenden Zusammenschau) aus, welche die Formenvielfalt der Lebensprozesse im gesellschaftlichen Sein zu fassen und zu integrieren sucht. Für den Philosophen selbst bleibt die Position „hoffnungsloser Widersprüchlichkeit“ unerlässliche Denkvoraussetzung seines *cloudbusting*.

Jean-Francois Lyotard, Streifzüge, Passagen Verlag 2010

Walter Pobaschnig, Wien 6_2016

<https://literaturoutdoors.wordpress.com>

<https://literaturoutdoors.wordpress.com/Rezensionen>

